



Dringlichkeits-Vorlage

TOP:
Vorlagen-Nummer: **VII/2021/03158**
Datum: 29.09.2021
Bezug-Nummer.
PSP-Element/ Sachkonto:
Verfasser: FB Mobilität
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	29.09.2021	öffentlich Entscheidung

Betreff: Beteiligung der Stadt Halle (Saale) am Modellprojekt „STADTLand+“, im Rahmen der BMVI-Förderung von Modellprojekten zur Stärkung des ÖPNV

Beschlussvorschlag:

1. Die Stadt Halle (Saale) beauftragt die HAVAG, bis zum 25.10.2021 die förmliche Fördermittelantragstellung im Rahmen der BMVI-Förderung von Modellprojekten zur Stärkung des ÖPNV („STADTLand+“) vorzunehmen.
2. Die Stadt Halle (Saale) erklärt zudem, dass die für die förmliche Antragstellung erforderliche städtische Finanzierungsbeteiligung (Eigenmittel) bereitgestellt wird.
3. Stadt, HAVAG und Stadtwerke Halle GmbH wirken gemeinsam darauf hin, die Quote an Eigenmitteln durch eine unterstützende Landeskofinanzierung zu minimieren.
4. Stadt, HAVAG und Stadtwerke Halle GmbH evaluieren die Wirksamkeit der Maßnahmen und entscheiden unter Einbindung des Stadtrates über die Fortführung nach Auslaufen der Projektförderung.

Renè Rebenstorf
Beigeordneter

Darstellung finanzielle Auswirkungen

Für Beschlussvorlagen und Anträge der Fraktionen

Finanzielle Auswirkungen ja nein
 Aktivierungspflichtige Investition ja nein

Ergebnis Prüfung kostengünstigere Alternative

Folgen bei Ablehnung

- keine Durchführung der Modellprojekte, keine Stärkung des ÖPNV, keine CO2-Reduzierung
- Imageverlust für die Stadt Halle (Saale) und die Hallesche Verkehrs-AG
- Gefahr des Verlusts der in Aussicht stehenden Fördermittel auch für die Partner MDV, OBS, PNVG und Saalekreis

A	Haushaltswirksamkeit HH-Jahr ff.	Jahr	Höhe (Euro)	Wo veranschlagt (Produkt/Projekt)
Ergebnisplan	Ertrag (gesamt)			
	Aufwand (gesamt)	2022	512.800,00	
		2023	330.500,00	
2024		0,00		
Finanzplan	Einzahlungen (gesamt)			
	Auszahlungen (gesamt)	2022		
		2023		
2024				

B Folgekosten (Stand:		ab Jahr	Höhe (jährlich, Euro)	Wo veranschlagt (Produkt/Projekt)
Nach Durchführung der Maßnahme zu erwarten	Ertrag (gesamt)			
	Aufwand (ohne Abschreibungen)	2025ff.	1.859.300,00	
	Aufwand (jährliche Abschreibungen)			

Auswirkungen auf den Stellenplan
Wenn ja, Stellenerweiterung:

ja

nein

Stellenreduzierung:

Familienverträglichkeit:

ja

Gleichstellungsrelevanz:

ja

Klimawirkung:

positiv

keine

negativ

Begründung der Dringlichkeit

Der Dringlichkeitsaspekt ergibt sich aus der Tatsache, dass das Bestätigungsschreiben des BAG am 13.09.2021 versandt wurde und die förmliche Antragstellung bis 25.10.2021 erfolgen muss. Eine Beschlussfassung durch den Stadtrat zur Beteiligung der Stadt am Modellprojekt „STADTLand+“ im Rahmen der BMVI-Förderung ist daher nur in der Sitzung am 29.09.2021 möglich.

Zusammenfassende Sachdarstellung und Begründung

Mit dem Bundesförderprojekt „Modellprojekte zur Stärkung des ÖPNV“ wird durch das BMVI angestrebt, dass die Antragsteller ein **übergreifendes Gesamtkonzept für eine nachhaltige Mobilität** entwickeln und dieses modellhaft auch in die Umsetzung bringen.

Am 13.09.2021 erhielt die Hallesche Verkehrs-AG die Bestätigung des Bundesamtes für Güterverkehr (BAG), dass sie eine von 12 Modellregionen in Deutschland ist, die vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) für eine Förderung von Modellprojekten zur Stärkung des ÖPNV aus 160 Projektskizzen ausgewählt worden ist.

Grundlagen dieser Auswahl waren die Projektskizze „STADTLand+“, die die HAVAG als Konsortialführer gemeinsam mit regionalen Partnern am 26.03.2021 beim BMVI eingereicht hatte, sowie die detaillierten Abstimmungen zwischen der Stadt und der HAVAG über die konkreten Projektinhalte.

Die Stadt als ÖSPV-Aufgabenträger hat per LOI vom 26.03.2021 mit Haushalts- und Gremienvorbehalt ihre Absicht erklärt, die HAVAG bei der Projektarbeit zur Attraktivierung und Stärkung des ÖPNV – mit Verknüpfungsaspekten zu MDV und Regionalverkehr – im Förderzeitraum 2022 bis 2024 im Rahmen dieser Bundesförderung zu unterstützen und darüber hinaus auch die Nachhaltigkeit der Projekterfolge abzusichern.

Das Gesamtmodellprojekt „STADTLand+“ besteht aus 16 Modulen (mit rd. 25,7 Mio. € Gesamtkosten), wobei die HAVAG zehn Module mit Projektkosten in Höhe von rd. 12,2 Mio. € (davon gefördert voraussichtlich rd. 10,5 Mio. €) umsetzen möchte. Die übrigen Module sollen unmittelbar durch MDV, Saalekreis bzw. OBS und PNVG beantragt und realisiert werden.

Die HAVAG wurde in einem zweistufigen Verfahren nunmehr aufgefordert, bis zum 25.10.2021 die förmliche Fördermittelantragstellung vorzunehmen. Mit Antragsabgabe ist zudem eine verbindliche Zusage zur Eigenmittelfinanzierung beizulegen – fußend auf einem Stadtratsbeschluss.

Die HAVAG erklärt sich bereit, die skizzierten Module für eine Attraktivierung des Stadt- und Regionalverkehrs sowie Stärkung des Umweltverbunds weiterzuentwickeln und in die Umsetzung zu bringen. Dabei stehen die Verbesserung der Angebots- und Betriebsqualität, die Entwicklung attraktiver Tarife sowie die Vernetzung von Auskunfts- und Vertriebssystemen im Fokus.

Die HAVAG fungiert in dem Modellprojekt „STADTLand +“ als Konsortialführer und hat hier als aktive Projektpartner den MDV, die OBS, die PNVG und den Saalekreis eingebunden. Alle genannten Partner stellen eigenständig einen Förderantrag für ihre Ausgaben im Rahmen der Projektskizze. Als assoziierte Partner sind die NASA als SPNV-Aufgabenträger und Stadt als ÖSPV-Aufgabenträger aktiv mit eingebunden.

Die HAVAG arbeitet gemeinsam mit dem MDV daran, für den vom Bund nicht geförderten Anteil eine möglichst hohe Landesfinanzierungsbeteiligung zur erwirken. Durch Kumulierung der Bundes- und Landesförderung könnte eine Förderung von bis zu 95 % der projektbezogenen Ausgaben für die Module von Landesinteresse möglich werden.

Durch leitende Mitarbeiter des Ministeriums für Infrastruktur und Digitales des Landes Sachsen-Anhalt wurde am 28.09.2021 erneut signalisiert, dass das Land bereit ist, im Rahmen seiner Möglichkeiten und vorhandenen Haushaltsmittel die Module von Landesinteresse mit bis zu 15 % Kofinanzierung zu unterstützen. Die Prüfung des

besonderen Landesinteresses mit Auswirkungen auf die Stärkung des ÖPNV sowie den Ausbau der Digitalisierung sowie die ministeriumsinterne Abstimmung erfolgen bis Anfang/Mitte Oktober.

Zur Attraktivierung des ÖPNV sieht das Modellprojekt „STADTLand+“ die Schaffung neuer Schnellbuslinien, die modellhafte Einführung eines On-Demand-Verkehrs sowie die Taktverdichtung bestehender Linienverkehre vor. Des Weiteren sollen multimodale Mobilitätsstationen errichtet werden, die unter anderem als Zugangspunkt zum ebenfalls geplanten E-Bike-Sharing-System (inkl. Lastenräder) dienen sollen. Im Hinblick auf Tarifpreismaßnahmen soll u. a. ein eTarif eingeführt werden. Die Schaffung und Integration eines multimodalen Tarifs ermöglicht darüber hinaus die kundenfreundliche Nutzung aller verfügbaren Mobilitätsformen. Mit dem Ziel die ÖPNV-Nutzung im Pendelverkehr zu steigern, soll der bestehende Jobticket-Tarif weiterentwickelt und eine betriebliche Mobilitäts-Beratung für Arbeitgeber geschaffen werden. Infrastrukturell ist außerdem die technische Aufrüstung von existenten Haltepunkten zu digitalen Haltestellen im Stadtgebiet geplant. Hinsichtlich der Stadt-Land-Verzahnung im ÖPNV sind umfangreiche Verknüpfungs- und Verbesserungsmaßnahmen vorgesehen. Takte werden enger aufeinander abgestimmt, neue Linienverkehre eingeführt, Verknüpfungspunkte geschaffen und ausgebaut sowie technische Komponenten zur Anschlusssicherung optimiert. Verbundweit wird die Konzeption und Einführung einer multimodalen Mobilitätsplattform angestrebt.

Mit diesen Maßnahmen werden nicht nur einzelne Stadtgebiete attraktiver gestaltet sowie besser an den ÖPNV angebunden. Speziell werden die ÖPNV-Anbindungen in den Quartieren des halleschen Ostens (Reideburg, Diemitz, Dautzsch, Büschdorf) als auch in Halle Mitte, Paulusviertel und Kröllwitz verbessert. Die Pendler- und Verkehrsbeziehungen zwischen Halle und dem Umland werden durch Angebotsverbesserungen attraktiver. Insbesondere wird auch das Gewerbegebiet „StarPark“ durch wesentliche Fahrzeitenänderungen und eine verbesserte Angebotsqualität schneller und attraktiver. Die dort ansässigen Unternehmen werden für ihre Mitarbeitenden besser erreichbar. Eine bessere Verknüpfung zwischen ÖPNV und Car-/Bike-Sharing über eine gemeinsame Multimodalitätsplattform -verknüpft mit einem multimodalen Tarif- attraktiviert den ÖPNV aus Sicht der Bürger und der Touristen. Der Aufbau von physischen Verknüpfungspunkten zwischen ÖPNV, Car- und Bike-Sharing, Fahrrad und Elektromobilität über Mobilitätsstationen an zentralen Quartiersstandpunkten im Stadtgebiet verteilt, unterstützt nicht nur multimodale Reiseketten und stärkt die Verkehrsmittel im Umweltverbund, die Errichtung steigert auch die Attraktivität der Quartiere.

Gleichzeitig sollen mit der Umsetzung des Modellprojekts die Bestimmungen des Öffentlichen Dienstleistungsauftrags der SWH/HAVAG (siehe öDA, Ziff. 2.1 g) und diverse Aufträge aus dem Nahverkehrsplan der Stadt umgesetzt werden (siehe Kap. 2.11, 3.2, F 5.3.11, F 5.3.12, F 5.4.8, F 5.4.9, F 5.4.10 und F 5.4.11). Das betrifft insbesondere die Fortentwicklung von alternativen Bedienformen und intermodaler Vernetzung.

Die Mobilitätswende ist einer der Schlüsselfaktoren zur Erreichung der städtischen Klimaschutzziele. Das Modellprojekt kann als ein entscheidender Schritt für die Umsetzung des kommunalen Klimaschutzprogramms gelten.

Die Beschreibung der einzelnen Module einschließlich der Ziele und Wirkungsketten laut Projektskizze sind als Anlage 1 beigefügt. Eine gekürzte Zusammenstellung von

Projektstruktur und -inhalten (Anlage 2) und das Auswahl Schreiben des BAG vom 13.09.2021 (Anlage 3) sind ebenfalls beigefügt.

Anlagen:

Anlage 1	Projektskizze
Anlage 2	Auswahl Schreiben

Anlagen:

Anlage 1	Projektskizze
Anlage 2	Auswahl Schreiben